



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

7 (5.1.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-88086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-88086)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Zeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Paul Karas,
für den Inhalt und Druck:
Erich Müller,
für Theater, Kunst u. Aesthetik:
Oberhard Wagner,
für den Anzeigenteil:
Karl Appel.
Redaktions- und Verlagsgesellschaft:
Dr. O. Gaud'schen Buch-
druckerei (vorm. Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das Mannheimer Journal
im Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospital's.)
Jahrgang 1907.

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

(111. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Titel: Nr. 815

E 6, 2

Gesamte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 7.

Samstag, 5. Januar 1907.

(Mittwochblatt)

Wir ersuchen dringend, Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes ungesäumt an die Redaktion des Mannh. Gen.-Anz. gelangen zu lassen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Januar.

Das russisch-chinesische Abkommen.

worüber die Times berichtet und wonach die südlichste Provinz Fengtien der Mandchurei formell unter russische Schutzherrschaft gestellt wird, wirkte stellenweise als Ueberraschung. Zum Staunen liegt aber gar kein Grund vor, denn Ähnliches ist schon ein halbdutzend Mal gemeldet worden. Wer die russische Politik aufmerksam verfolgt hat, konnte keinen Augenblick im Zweifel sein, daß Rußland die chinesischen Wirren benutzen würde, um die ihm längst verpöbete Mandchurei endgültig in Besitz zu nehmen. Daß das in einer Form geschieht, die die chinesische Selbstverwaltung unter russischer Militärherrschaft bestehen läßt, beweist nur aufs Neue die Geschicklichkeit Rußlands in der Verhandlung asiatischer Völkerschaften; sie werden verschluckt, ohne daß sie's merken. Auch ohne vorherige Anklündigung an Jeden, der es hören will, ein nüchtern-phantasieloses Verfahren, das der etwas romantisch veranlagten deutschen Weltpolitik sehr zu empfehlen wäre. Lärm über die Sache hat lediglich die Times geschlagen, die die Zeit schon gekommen glaubt, Deutschland gegen Rußland mobil machen zu können. Darüber nun wird das englische Heftblatt folgendenmaßen offiziös beleuchtet:

Die Times geht soweit, diese (russisch-chinesische) Vereinbarung als eine Verletzung des deutsch-englischen Abkommens vom 18. Oktober vorigen Jahres, dem doch Rußland zugestimmt habe, zu kennzeichnen und zu behaupten, daß der im Artikel 3 dieses Abkommens vorgesehene Fall eingetreten sei, wonach England und Deutschland sich vorbehalten habe, über etwaige Schritte zur Sicherung ihrer eigenen Interessen in China sich vorher zu verständigen. Dieses Vorgehen der Times ist für uns Deutsche insofern recht erfreulich, als es aufs Neue beweist, daß dieses immer deutschfeindlicher gewordene englische Blatt jede Verbindung mit der englischen Regierung verloren hat. Denn sonst würde es wissen, daß das deutsch-englische Abkommen sich auf die Mandchurei gar nicht bezieht. Auf Wunsch der englischen Regierung sollte dies zuerst im Artikel 1 offen ausgesprochen werden; es wurde aber schließlich von ihr vorgezogen, keinerlei äußerliche Grenzlinien für den Umfang der Gültigkeit des Abkommens festzustellen, sondern vielmehr einfach zu sagen, daß die gegenseitige Verständigung für alles chinesische Gebiet zu gelten habe, wo England und Deutschland einen Einfluß ausüben können. Daß zu dieser Einflußsphäre zu der Zeit, als diese Verhandlungen zwischen den beiden Kabinetten schwebten, die Mandchurei nicht gehörte, darüber herrschte vollstes Einverständnis. Andersfalls würde Deutschland gar nicht in der Lage gewesen sein, dem Oktober-Abkommen zuzustimmen. Denn Deutschland hat in der ganzen Mandchurei nicht das geringste eigene Interesse; ihm kann es gleichgültig sein, wer über dieses Land die eigentliche Herrschaft ausübt; ihm kann es nur darauf ankommen, daß dort Friede und Ordnung herrschen, damit nicht etwaige Unruhen von dort aus auf die Provinz Tschi-li überreifen.

Also wir werden für England die Kasanien nicht aus dem Feuer holen. Es war wirklich an der Zeit, daß das von Seiten der deutschen Regierung wieder einmal deutlich festgestellt wurde.

Denn den Engländern wird es trotz aller Mißerfolge der letzten Zeit immer noch schwer, zu begreifen, daß Verträge nur auf der Grundlage vollkommener Gegenseitigkeit dauern können.

Nach dem französischen Flottengesetz

wird Frankreich im Jahre 1907, dem Zeitpunkt, bis zu welchem die jetzt bewilligten Schiffe fertiggestellt sein sollen, im Ganzen 28 Linienfahrzeuge I. Klasse, 27 Panzerkreuzer I. Klasse und 56 Torpedobootzerstörer besitzen. Dazu kommen noch 4 Linienfahrzeuge II. Klasse, 8 Linienfahrzeuge III. Klasse, eine Reihe von Küstenpanzern und Panzerkanonenbooten, 6 große geschützte Kreuzer, 27 kleine geschützte Kreuzer II. und III. Klasse, 10 Torpedobootzerstörer, 31 Kanonenboote, 250 Torpedoboote und schließlich 22 Unterwasserfahrzeuge; außerdem noch eine Anzahl ungeschützte Kreuzer. Man darf jedoch natürlich nicht übersehen, daß ein nicht unbedeutender Teil dieses Schiffsbestandes bereits veraltet ist und nicht mehr lange zum Dienst in der Front brauchbar sein wird. Von den 28 Schiffschiffen sind vier, nämlich „Redoubtable“, „Desaix“, „Admiral Duperre“ und „Courbet“ bereits jetzt über 20 Jahre alt und entsprechen nicht mehr den modernen Anforderungen. Der „Admiral Baudin“ ist 1883, der „Formidable“ 1885 und der „Hoche“ 1888 abgelassen; diese Schiffe werden also im Jahre 1907 auch nicht mehr als vollwertige Einheiten der Schlachtflotte angesehen werden dürfen. Daß sie meistens in den letzten Jahren modernisiert sind, ändert daran nicht viel. Die vier Linienfahrzeuge II. Klasse sind ebenfalls veraltet, ebenso die Linienfahrzeuge III. Klasse, nicht minder eine größere Zahl der Küstenpanzer und der Panzerkanonenboote. Als vollwertige Küstenpanzerfahrzeuge darf man nur die vier Panzerfahrzeuge III. Klasse „Bouvines“, „Jemappes“, „Balm“ und „Admiral Tréhouart“ gelten lassen. Diese stammen aus den Jahren 1892—1893, sind modern gepanzert und verfügen über eine erhebliche Geschwindigkeit. Von den 27 Panzerkreuzern sind zwei, nämlich der „Bauban“ und „Duquesclin“, bereits 1883 vom Stapel gelassen und weder in Bezug auf Geschwindigkeit, Aktionsradius noch Ausrüstung modern; die übrigen sind neueren Datums und durchaus erstklassige Schiffe. Dasselbe gilt von den geschützten Kreuzern I. Klasse, den Torpedobootzerstörern und den neueren Torpedobooten. Unter den kleinen Kreuzern sind viele neue Schiffe von hoher Geschwindigkeit, die als Aufklärungsfahrzeuge der Schlachtflotte gute Dienste leisten werden. Die übrigen kleinen Kreuzer, Kanonenboote etc. kommen nur als Stationsfahrzeuge im Auslande in Betracht und können in einem Seekrieg keine Rolle spielen.

Der englische Hof und die Hochzeit der Kaiserin Wilhelmine.

Aus London wird uns unter dem 3. d. geschrieben: Die englische Presse wußte in letzter Zeit sehr viel davon zu erzählen, daß die Königin von England durch Abwendung der Herzogin von Albany an den holländischen Hof den kühnen Empfang des Präsidenten Krüger im Haag erzeugt habe, daß Königin Wilhelmine nun ganz auf Seiten Englands stehe, und daß der Prinz von Wales oder sein Sohn als Vertreter der Königin Victoria bei ihrer Hochzeit zugegen sein werde. Nun meldet jedoch die über Hofangelegenheiten vorzüglich informierte Londoner „Truth“ unterm 3. d. M.: Weder der Prinz von Wales, noch der Herzog von York werden bei der Hochzeit der Königin Wilhelmine die Königin vertreten, sondern nur ein außerordentlicher Gesandter. Hingegen werden die Höfe von Petersburg,

Schweden, Dänemark, Luxemburg u. s. w. durch Großfürsten oder Kronprinzen vertreten sein, der König und die Königin von Württemberg sogar persönlich erscheinen. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen werden den Berliner Hof repräsentieren, und — so fügt „Truth“ hinzu — Kaiser Wilhelm wäre entzückt, eine gute Ausrede zu finden, persönlich der Hochzeit beizuwohnen, weil diese Partie einen Triumph seiner eigenen Familiendiplomatie bedeute. — Eine gute Ausrede? Die Unerschämtheit ist charakteristisch für die englische Auffassung. Man betrachtet den deutschen Kaiser wohl schon als Vasallen der Königin Victoria?

Deutsches Reich.

× Karlsruhe, 4. Jan. (Der Engere Ausschuss der nationalliberalen Partei) wird sich am 13. Januar, der Landesauschuss am 20. Januar in Karlsruhe versammeln. — Frhr. v. Güler redet heute mit großer Emphase in der „Landpost“ der Errichtung von Landwirtschaftskammern das Wort. Es berührt eigentümlich, daß der Führer der Konservativen erst jetzt, nachdem die Regierung in dieser Frage den Standpunkt gewechselt hat, den Muth findet, offen für die Landwirtschaftskammern einzutreten, während er sich in der Ersten Kammer über diese Frage völlig ausschweigt, trotzdem kurz vorher in der Zweiten Kammer eingehend darüber debattiert worden war. Auch klingt es wenig hebelreich, wenn der Mann, der seither in seiner Eigenschaft als Mitglied der Ersten Kammer die Verdienste des Ministers Eisenlohr um die Landwirtschaft nicht genug rühmen konnte, nun auf einmal von dem „polternden Minister“ spricht, „der von der Landwirtschaftskammer doch eigentlich nicht viel wissen wollte und sich nur der Roth gehorchend (!), nicht dem eigenen Triebe, jenen Interessensvertretungsprojekten etwas geneigter zeigte.“ Sichtlich bieten die Ausführungen Gülers nur insofern Interesse, als sie auch die Kostenfrage berühren. Es wird angenommen, daß von 236 000 landwirtschaftlichen Einzelbetrieben mit einer Gesamtfläche von 1 000 000 Hektar nur 10 % pro Hektar zu erheben wären; das würde einen Beitrag von 100 000 Mark ergeben, so daß die obligatorische Beitragspflicht kein Hinderniß bilden könne, der bad. Landwirtschaft das Recht der Interessenvertretung zu gewähren.

× Ludwigshafen, 4. Jan. (Der Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein) und weinhaltigen Getränken beschäftigte heute vorzugsweise die Plenarversammlung der Pfälzischen Handels- und Gewerbetammer. Der neue Entwurf bezieht sich im Wesentlichen mit dem früheren Standpunkt der Kammer und enthält das Verbot der Kunstweinfabrikation und die deklarationsfreie Gestattung der Verbesserung geringwertiger Moste und Weine durch ausschließlichen Zusatz von wässriger Zuckerslösung. Bezüglich des Kunstweinsverbots ist die Kammer der Ansicht, daß die Bezeichnung „gewerblich“ im Artikel 4 in Wegfall kommt, denn wenn man eine Durchführung des Verbots ernstlich beabsichtigt, dann sei es notwendig, die Fabrikation, wo immer sie aufstehe, entgegenzutreten, soweit dies Gerichte nicht nachweislich für den eigenen Haushalt des Produzenten bestimmt sind. Die den Eid- und Sühneleihen in dem Entwurf eingeräumte Vergünstigung bedürfe einer genaueren Festung, welcher den Zusatz von Rosinen nur unter Kontrolle derjenigen Zollbehörde zuläßt, bei welcher der ausländische Wein

„Mira“.

Roman von H. von Schreiberhufen.

(Nachdruck verboten.)

17)

(Fortsetzung.)

„Du mußt zu Tante Lattow kommen, sie will Dich kennen lernen.“ sagte Anna, die wie ein Wirbelwind heraufstürzte und Mira's Arm ergriff. „Kinder, seid Ihr aber noch sentimental! Nach! das zu Hause ab! Hier seid Ihr Gemeingut und dürft Euch nicht vertreiben. Dir, Hildegard, will ich Willibald nicht gleich wieder wegholen.“ setzte sie mit tiefseggendem Blick und Lächeln hinzu, „aber Mira mußt mit mir kommen!“

Hildegard war leicht erdöthet und sah ihr und Mira eine Weile stumm nach. „Wahle man nicht, wach! prächtiges Herz die kleine Frau hat, ihre Art könnte oft verkehrt sein.“ sagte sie dann zu Salchow. „Das wird man sicherlich niemals bei Ihrer reizenden Frau befürchten müssen.“

„Gefällt sie Ihnen wirklich?“ fragte Salchow schnell mit glänzenden Augen. „Aber Sie würden das Gegentheil auch wohl nicht ansprechen.“

„Und Sie haben ja nur gefragt, weil Sie meiner Antwort im Voraus gewiß waren.“ Hildegard lächelte ihn an, man sah, zwischen diesen beiden Menschen bestand eine innige, wahre Freundschaft. „Sie wissen, ich mache keine Nebenbarten. Ich glaube, unter der Schüchternheit Ihrer kleinen Frau ist viel mehr verborgen, als die meisten ahnen. Sie ist noch sehr jung und — Sie nehmen mir meine Offenheit doch nicht übel, Willibald? — Sie haben sich eine große Aufgabe gestellt. Aus so tiefer Verborgenheit Berken herauszuholen, verlangt Geduld, und das ist eine Eigenschaft, für die Sie bisher gerade nicht berühmt waren.“

Ihre Art und Weise nahmen ihren Worten jede Schärfe, aber Salchow blühte ihr doch mit einem betroffenen und bekümmerten Ausdruck nach, als sie an ihm vorüberging und in den Saal trat. Als eine solche Aufgabe hatte er seine Ehe mit Mira noch nicht angesehen. Eine leise Verstimmung gegen Hildegard krieg in ihm auf.

Sie hatte eine oft recht unbequeme Art, die Dinge zu betrachten...

„Nun, was sagst Du zu den Bekanntschaften, die Du heute gemacht hast?“ fragte Salchow, als er mit Mira heimfuhr.

Sie sah ganz still neben ihm, in ihren Mantel gehüllt, die Augen nach dem Sternenhimmel gerichtet, der in wunderbarer Klarheit erglänzte. „Dir wohl die liebsten von Allen, nicht wahr?“ lautete ihre Gegenfrage, doch sah sie ihn dabei nicht an.

„Wie kommst Du darauf, kleine Frau?“ Er nahm die Zügel in die rechte Hand — er fuhr immer selbst — und legte die linke um ihre Schultern.

Sie lächelte lautlos auf, aber es war kein frohes Lachen. „Ich meine, es gibt Eingebungen, über die man sich keine Rechenschaft ablegen kann; ich wußte es nur.“

Salchow versuchte, sie anzusehen. „Das ist ja eine ganz ungeahnte, wunderbare Eigenschaft, die Du mir bisher verheimlicht hast. Eine solche Divinationsgabe — das Sattelpferd schaute vor einem plötzlich aufplatternden Vogel, Willibald mußte Mira loslassen, um das noch junge Thier zu beruhigen.“

„Wie alt ist Hildegard Lattow?“ fragte Mira nach einer Weile, und ihre Frage paßte zu Salchows Gedanken, die sich ebenfalls mit ihr und ihrer Ausrufung über Mira beschäftigten hatten.

„Sie wird im September dreiundzwanzig Jahre alt.“ sagte er, nur durch das Pferd in Anspruch genommen.

„Hast Du alle Geburtstage so genau im Gedächtnis?“

„Natürlich nicht! Nur die mich besonders interessieren.“ antwortete er arglos, indeß sie sich schnell Horstübel näherten, dessen graue Mauern vor ihnen aufstauten.

Zum ersten Mal machte es auf Mira einen finstern, unheimlichen Eindruck, und ein Schauer überlief sie beim Betreten der großen Hausflur, deren Steinfliesen eine kalte Kälte ausströmten.

7. Kapitel.

Die leichtsinnige Blauderei Annas wollte nicht aus Mira's Gedächtnis weichen. Mit peinlicher Aufmerksamkeit hatte sie jedes Wort, jeden Blick Willibalds und Hildegards verfolgt. Aber Hildegard konnte kein Mädchen sein, das einen Mann wider Willen in seiner Leidenschaft fortreißt. Sie war so ruhig, so kühl — doch in Mira selbst regte sich ein Gefühl, das ihr Blut unruhig machte und ihr jede Ueberlegung raubte, die Eifersucht. Warum konnte sie die tiefe, innige Liebe, die sie für ihren Mann empfand, nicht offener zeigen, warum blieb sie zurückhaltend und stumm, anstatt ihre Gefühle in Worte zu kleiden? Sie fühlte tief, aber Gewohnheit und Erziehung schlugen sie in Bande, die sie nicht zu sprengen vermochte. Sie war neben Walesta eine Kust gewesen, der Stiefmutter glänzende Persönlichkeit hatte sie in den Schatten gestellt, ja in sich aufgesogen. Walesta hatte ihr vorgegeschrieben, was und wie sie denken sollte, eigenes Denken war nicht in ihr erwacht und ihre angeborene Schüchternheit nie belämpft worden. Nun bemächtigte sich ihrer ein Gedanke, den sie unter allen Umständen für sich behalten mußte und wollte, dessen sie gegen Salchow am allerwenigsten Erwähnung thun durfte, obgleich sie sonst über jede Kleinigkeit seine Ansicht, ja seine Bestimmung einholte. Sie war in einer geistigen Abhängigkeit aufgewachsen, die ihn unsäglich war.

zur Vergollung kommt. Das Heilbieten und der Verkauf der zum Zwede der Weinbereitung bestimmten Stoffe, wie auch der Verkauf von Obst mit Traubenwein soll verboten werden.

Krankreich.

Paris, 4. Jan. (Wom russischen Volschaster.) Die Meldung des „Sivle“, daß der russische Volschaster einen Urlaub von unbegrenzter Dauer antreten werde, wird von halbamtlicher Seite als unrichtig erklärt.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 3. Januar 1901.

Dem hiesigen Frauenverein ist auf sein Telegramm an die Großherzogin zum Jahreswechsel nachfolgender telegraphischer Dank der hohen Beschützerin des Vereins am 2. Januar zugegangen:

Die Vauart unserer Straßenbahnwagen scheint nicht die richtige zu sein, denn es sind keine Vorrichtungsmittel getroffen, um den vorderen Verricht mit einem Abschluß zu versehen und hierdurch den Führer des Wagens vor den Unfällen der Witterung zu schützen.

Zur Kohlennoth. Ueber die gestrige Sitzung der städtischen Handels- und Gemeindevorsteher in Ludwigsbafien wird berichtet: Währholt wendete sich die Regierung mit einer Anfrage an die Kammer, ob die Kohlennoth oder eine Preisnoth der Kohlen jetzt noch bestehe.

Central-Krankheit für Arbeits-Nachwuchs. Mannheim, 3.1.17. Telefon 818. Aus Umte des Monats Dezember wurden durch die Anzahl 1000 Vermittlungsgesuche befriedigt, und zwar 423 Arbeitgeber und 577 Arbeitnehmer.

Entschilde dich selbst, Du bist ja kein Kind. oder Das mußt Du ja selber wissen als ich. waren seine häufigen Antworten, die schon einen gereizten Ton annahmen.

Mit der Fähigkeit eines Menschen, der nie Selbstsucht geliebt und nicht erlernt hat, den Geist durch regelmäßige Beschäftigung in lehren Bahnen zu erhalten, vertiefte sich Mira in die quälendsten Vorfstellungen über die Wahrscheinlichkeit, hinter Hildegard zurückzubleiben.

Mit großer Unbehagen hatte Saldov die Entdeckung von Mira's Naunastverther Unwissenheit gemacht. Er konnte sich kaum wundern, daß sie jedes ernste Buch scheute und jedes tiefere Gespräch sie langweilte.

Ein Traid vom alten Varnum wird in amerikanischen Blättern neu erzählt. Die Geschichte betrifft sich: Der Mann mit den fünf Fingern und lautet: Eines Tages, so erzählte der alte Schlangkopf, der Vater des Humbugs, fand sich bei mir ein Mann ein, der mir sagte, er habe keine Mittel, um sich zu ernähren, und mich um Unterstützung bat.

Über es muß Alles gemerkt werden, auch das richtige Lesen. Mira kam nicht über die ersten Seiten hinaus und die ganze Weisheit blieb unbenutzt in der Erde liegen.

6 Uhr, im Saal des Vereinshaus K 2, 10, einen Vortrag halten wird. Jedermann ist hiezu freundlich eingeladen. Die Kollekte, welche beim Ausgange erhoben werden wird, ist für die Zwecke der Stadtmission bestimmt.

Apollotheater. Auf die im Apollotheater stattfindenden Paradies-Vorstellungen sei ganz speziell aufmerksam gemacht. Als eine unerreichte und noch nie gesehene Attraktion müssen die grandiosen Leistungen Olesaros and Baracone anerkannt werden. Was diese Kräfte bieten, grenzt an das Unglaubliche. Man muß diese Nummer erleben haben, um sich ein Bild der phänomenalen Leistungen machen zu können.

Die Pianist-Vereinigung veranstaltete am Sonntag, 30. Dezember, Nachmittags 3 Uhr im oberen Saal des Eichbaums eine Weihnachtsfeier, verbunden mit Kinderbesprechung, die seitens der Vereinsmitglieder und deren Angehörigen äußerst stark besucht war und einen sehr fröhlichen Verlauf nahm.

Obendwald-Klub, Sektion Mannheim-Ludwigsbafien. Auf die Aufforderung zur Einreichung von Tourenvorschlägen für 1901 sind eine ganze Reihe solcher eingegangen und hat vor einigen Tagen die touristische Kommission die Kuswahl getroffen, um dieselbe bei der am 18. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung zur Vorlage zu bringen.

Zyrtreff. Als eines der beliebtesten und amüsantesten Feste der Winteraison hat sich das Winterzyrtreff des hiesigen Hauptkonsulats der Allgäu- und ein Radfahrer-Union in Mannheim Familientreffen eingebürgert. Wie im verfloffenen Jahre findet dasselbe in den Sälen des Apollotheaters statt und zwar am 12. dieses Monats, unter Mitwirkung einer größeren Anzahl von Mitgliedern des hiesigen Klubs unter der thätigsten und schreibenden Leitung des Herrn Hüfner.

Der Kriegerverein hielt am letzten Sonntag seine Weihnachtsfeier mit Kinderbesprechung in den Sälen des Vltahaufs ab, wozu die Kameraden mit ihren Familienangehörigen sehr zahlreich erschienen. Der erste Vorrede wies nach einer Begrüßung der Anwesenden auf den guten Willen der Kameradschaft im Verein hin, der sich wieder dadurch äußerte, daß zur Weihnachtsgesandlung in der großen Zahl eingeladen sind, wofür er allen herzlich Dank sage.

Quartett-Verein. Am Neujahrstage veranstaltete der Verein im Saal des Café 6 seine Weihnachtsfeier. Diefelbe hatte sich herrlich durch zahlreichem Besuch zu erfreuen. Zu diesem

Noch eines Mittags mußte sie gesucht werden, als die Tischglocke zu Tisch geläutet hatte. Endlich erschien sie mit glühenden Wangen und zerzaushtem Haar und bat ängstlich, wie ein auf verbotenen Wegen erkapptes Kind, um Entschuldigung.

Saldov, von Natur ungemein pünktlich, verlor beim Warten leicht die Geduld, und ungeduldige Menschen sind selten lebenswichtig. „Wo hast Du denn gesteckt, daß Du die Tischglocke nicht gehört hast?“ und sobald der Diener das Zimmer verlassen hatte, setzte er ziemlich schief hinzu: „Ich muß Dich bitten, die Hausordnung nicht auf den Kopf zu stellen, schon der Leute wegen. Wie können wir Ordnung und Pünktlichkeit verlangen, lassen wir uns selbst gehen!“

(Fortsetzung folgt)

Anna's Reuigkeiten.

Ein Traid vom alten Varnum wird in amerikanischen Blättern neu erzählt. Die Geschichte betrifft sich: Der Mann mit den fünf Fingern und lautet: Eines Tages, so erzählte der alte Schlangkopf, der Vater des Humbugs, fand sich bei mir ein Mann ein, der mir sagte, er habe keine Mittel, um sich zu ernähren, und mich um Unterstützung bat.

Abend war ein besonders reichhaltiges und gebiegenes Programm aufgestellt, dessen flotte Abwicklung alle Anerkennung verdient. Eingeleitet wurde die Frier durch den stimmungsvollen Männerchor mit Klavierbegleitung „Der 21. Psalm“ von Hägel (Klavierbegleitung Hr. M. M. A. L.).

Der Wiltährerbräuhaus-Verein „Pfeil“ veranstaltet morgen Sonntag den 6. Januar im Lokale der „Stadt Bad“, 2. Stock, eine Ausstellung von Wiltährerstücken. Dieselbe wird um 11 Uhr Sonntag's eröffnet und hat jeder Zutritt ohne freien Zutritt. Abends 6 Uhr hält der Verein seine Weihnachtsfeier ab, wozu wir an dieser Stelle ganz besonders hinweisen.

Eine große Bank- und Gasfabrik-Gesellschaft befindet sich auf dem Sportplatz im Lustpark. Während diese Anwohner der Station Vörschbafien der Mannheim-Weinberg-Verkehrsverein entgegen.

Eine Meffersaffäre, welche sich vor dem Hause Schweinergasse 12 abspielte, wobei der Gendarme Am... nicht aus Verdrüßlichkeit mit einem Zylinderrevolver den Schloffer Josef Schmitt aus der Hand nahm, wurde durch die Berufung eines Richters, Schmitt vor dem Jungs Richter ebenfalls einen Sitz mit einem Meffer besetzte, wurde freigesprochen, da er sich in Nothwehr befand.

Polizeibericht vom 5. Januar.

- 1. Kellerbrände fanden statt; am 2. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Hause C 4, 20 und am 4. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Hause I 6, 30, welche beide alsbald wieder gelöscht wurden.
2. Im Hause II 4, 16-18 entstand gestern Nachmittags 3 Uhr ein Raminbrand, wobei ein Quantum zum Rauchern aufgehängter Pfeife maaren verbrannte. Das Feuer wurde durch die Berufsfeuerwehr gelöscht.
3. Am 4. cr., Nachmittags 3 Uhr, brach in den Schweineställen des Kaufmanns Ludwig Kupferschmidt in Rebdorff auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches jedoch keine weitere Ausdehnung anzunehmen konnte, da die Feuerwehr es alsbald unterdrückte.
4. Zwei hiesige betrunkenen Männer, wovon einer auf dem Wegweg vor dem Hause Jungbuckstraße 17 und der Andere auf der Seidenheimstraße gestern Nacht aufgefunden wurde, wurden in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.
5. Von einem Blagen der Berufsfeuerwehr wurde gestern Mittag 1/4 Uhr der 19 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Eberwein, auf der Straße zwischen U 2 und 3 durch eigene Unvorsichtigkeit überfahren. Derselbe trug leichte Verletzungen davon, die ihm im Krankenloos verbunden wurden.
6. Sechs Körperverletzungen (erschüt in Hause 14, Quersstraße 16, in der Wirtschaft im „Krug zum grünen Kranz“, vor dem Hause T 6, 88, in der Wirtschaft zum Rennlober, auf der Straße zwischen H und J 5 und vor dem Hause Schwanenstraße 8) gelangten zur Anzeige.
7. Verhaftet wurden:
a. die von Hr. Amtögericht Eitelberg wegen Unterschlagung dets folgte Kellnerin Emma Horn von Starberg;
b. 6 Personen wegen verschiedener Verbrechen.

Aus dem Großherzogthum.

Die alte Rohrlachter Peter Weßler in der Frauenberg's tauschen die Fiegel mit dem, welchen Sie in der Hand haben. Alles das muß phlegmatisch und ernst gesehen, und bei jedem Fiegel, der umgetauscht wird, bleiben Sie eine kurze Weile stehen, als ob Sie eine sehr feierliche Handlung vornähmen, antworten auf keine Frage, die etwa an Sie gerichtet wird. Sobald eine Stunde um ist, kehren Sie mit dem letzten Fiegel nach meinem Museum zurück, durchschreiten langsam den Saal derselben und gehen auf der anderen Seite wieder hinaus, um von Neuem wieder Ihren Rundgang zu den vier Fiegeln an den Eden zu beginnen und umzutauschen. Fragen Sie sofort an! Der Mann führte den Befehl aus; bevor er noch eine Stunde seine seltsame Promenade gemacht hatte, war mein Museum überfüllt mit Neugierigen.
— Die in verfloffenen Jahre veröffentlichten Testamen's englischer Millionäre liefern einen guten Beitrag zur Geschichte des Reichthums dieses Landes. An der Spitze marschieren 6 Millionen mit je über 20 Millionen Mr. Nachsch. Es sind dies: Hr. W. Orme Foster mit 52 Mill., Baron Adolph de Rothschild mit 45 Mill., Hr. S. W. Smith (Bankier) mit 31 Mill., Hr. J. L. J. Smoy (Schiffseigenhümer) mit 26 Mill., Hr. C. J. Anonies mit 23 Mill. und Hr. J. Crayk (Weinbrenner) mit 20 1/2 Mill., zusammengekommen mit 198 1/2 Mill. Mr. Es folgen 8 Millionäre mit je über 10 Mill. im Gesamtbetrag von 104 Mill. Mr. Unter den Verlassenen dürfen besonders der Herzog von Westminster, Lord Kensington, Hr. J. Maple (ehemals Theilhaber der großen Londoner Möbelabrik Maple u. Co.), sowie der Brauerbesitzer Hr. A. G. Gamble dem großen Publikum bekannt sein. Es folgen 35 Millionäre mit je über 5 Mill. im Gesamtbetrag von 332 1/2 Mill. Mr. Hierunter befinden sich der Marquis von Winchester, der Graf von Weßborough, verschiedene Bankiers, Agenten, Gewerbetreibende und Andere. Es folgen 14 Millionäre mit je über zwei Mill.

Manen erholen kann. Im Gegensatz zu den No-Spielen...
das Robu (Ra=Gras, bu=Tang, K=Kunst), das profane...
Spiel, der leucine Spiegel unvollständiger japanischer...
und Seiten. Als die eigentlichen Schöpfer dieses Volksdramas gelten...
die Dichter Otagi-Oku (1813-1851) und der Dichter Sotomura-

den Kopfes, einige Meilen westlich von Mittelburg an. Die...
englische Streitmacht war nicht genügend, um den...
Feind aus seiner festen Stellung zu ver-...
treiben. Die Engländer hatten 5 Verwundete. Der Feind...
zog sich während der Nacht zurück und wandte sich nach...
Weste.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)
* Berlin, 5. Jan. Der „Vokal-Anzeiger“ meldet aus...
Lübeck: Der Schiffsfahrtsbetrieb auf dem Elbe-Trade-...
kanal ist wegen Eishindernisses eingestellt.

* Berlin, 5. Jan. Der „Kolonial-Anzeiger“ meldet aus...
Panzos: Infolge eines Sturmes kippte die Bark „Domenico“ um. Ein...
Matsrofe ertrank.

Zur Lage in China.
* London, 5. Jan. Das Reutersche Bureau meldet...
aus Shanghai aus sicherer Quelle: Die Franzosen...
beabsichtigen aus Tonting auf dem Landwege eine Abtheilung...
Truppen zu entsenden, zu dem Ende, daß der Hof sich dafür...
entscheiden würde, nach Tschengin zu gehen.

Mannheimer Handelsblatt.

Firmenänderung. Die Firma J. Deutingers Nachfolger theilt...
per Actuarial mit, das in Folge freiwilliger Liquidation Herr...
Felix Wachsmuth mit dem 1. Januar aus der Firma ausge-...
schritten und das Geschäft mit sämtlichen Activen und Passiven...
auf den bisherigen Inhaber Herrn Paul Thilo übergegangen ist...

Getreide.
* Mannheim, 4. Jan. (Getreidebericht pro Dezbr.)...
Weizen: Das Geschäft in Weizen war während des ganzen Monats...
Dezember ein recht stillstehendes und litt unter dem Anstrome von...
inländischer Waare, welche um diese Jahreszeit immer im...
forten Maße auf den Markt gebracht wird, während andererseits...
von der Fremde die Nachfrage seitens des Consums...
schwach ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* München, 4. Jan. Die Volkszählung ergibt für...
Bayern eine Einwohnerzahl von 6,168,000, gegenüber der...
Zählung von 1875 mit 5,818,644 Seelen; es ist dies eine...
Zunahme von 321,000 Seelen oder um 5,7 pCt.

* Hamburg, 4. Jan. Die „Hamb. Wochens.“ meldet: Die...
Königliche Niederwiesinger-Beckung hat, wie wir erfahren, die...
Verfi von Rob. Rederichs-Verwaltung einen neuen Bau-...
plan gegeben, der folgende Dimensionen erhalten wird: 400 Fuß...
englisch, in der Breite 33 1/2 Fuß breit, 83 Fuß 7 1/2 Zoll...
tief. Das neue Schiff wird eine Tragfähigkeit von 2000 t...
haben. Außer...
Winkelwinkl...
aus folgenden: Mit lebhafter Freude hat mich Ihre Meldung...
erfreut. Ich erwarte, daß Sie, Ihrer Charaktereigenschaft...
entsprechend, mit Interesse in die Zukunft blickend in...
Ergebnis...
Winkelwinkl...
nach Deutschland, der der Segelschiffe wiederum in die...
vordere...
Lage gebracht hat. Gott schütze Sie und Ihre Schif.

* Budapest, 4. Jan. Im Bibliotheksaal des...
Abgeordnetenhauses ist ein Brand ausgebrochen, der...
ungefähr 1500 Bände vernichtete.

Der Burenkrieg.

* London, 4. Jan. Alfred Milner wurde zum...
Gouverneur von Transvaal und des Orange-Freistaates neben...
seiner Stellung als Oberkommissar von Südafrika ernannt. Dr...
Callium, Gouverneur von Neu-Südwales, wurde zum...
Gouverneur von Natal, Major Goodham, Resident-...
kommissar von West-Südwales, wurde zum stellvertretenden...
Gouverneur von Orange-Freistaat ernannt.

* Melbourne, 4. Jan. (Reuter.) In der Kolonie...
Victoria werden zur Zeit Leute ausgehoben für das...
neue...
Contingent, das die Kolonie nach Südafrika...
entsenden...
wird. Bis Ende Januar 400 Mann vollständig ausgerü-...
stet und zur...
Abreise bereit sein können. In Südwales...
melden...
sich 600 Mann, in Neu-Südwales 2000. Queensland ist im...
Stand, jede...
gewünschte Zahl von Mannschaften zu entsenden.

Telegramme.

* Cradock, 5. Jan. Reuter-Nachricht vom 4. Oberst...
William Griffin am 1. die feste Burenposition auf...

den Mann mit dem einen Stiefel anfangen? Der...
Vollgekommissar erklärte dem vertrauensvollen...
Schuhmacher...
sofort auf, indem er ihm mittheilte, daß der fragliche...
Respon-...
solent denselben Streich einem anderen...
Schuster...
gespielt hatte, nur mit dem Unterschied, daß...
er diesem...
mit einem...
Stiefel für den linken Fuß...
verschunden war. So ist der...
Gauner...
kostenlos zu einem Paar...
Stiefel...
gekommen.

Eine freigelegte Schauspielerin. In der Stadt...
Pul-tava ist das Publikum in großer...
Erregung über den Vorfall...
in der...
italienischen Oper, durch den eine...
Vorstellung von „Ernani“...
an einem der...
letzten Abende sehr...
ungewöhnlich...
endete. Bis zum...
letzten Akt ging Alles...
glatt von...
staten. Da...
erschien plötzlich die...
Schauspielerin...
Poldebar (Claira) auf der...
Bühne,...
wandte sich...
sehr...
erregt zum...
Publikum und...
erklärte, sie...
könnte...
nicht weiter...
singen, da...
eine andere...
Schauspielerin...
der Oper...
seiner...
Tätigkeit...
angegriffen hätte. Der...
letzte Akt...
mühte ohne...
Claira...
fortgeführt...
werden. Nach...
Schluss der...
Vorstellung...
rief das...
Publikum...
Arme...
Poldebar...
und...
brachte...
ihre...
Ovation...
dar. Die...
Damen...
warfen...
Blumen...
auf die...
Bühne, die...
Herren...
ihre...
Hüte. Das...
Publikum...
rief...
auch...
laut nach...
der...
anderen...
Schauspielerin, aber...
die...
kampflustige...
Dame...
leistete...
dem...
Hervortritt...
klugerweise...
keine...
Folge.

Im...
Verdrie ist eine...
Bewegung...
entstanden, die...
darauf...
abzielt, die...
berühmte...
alte...
Ceremonie...
der...
Ver-...
mählung...
mit dem...
adriatischen...
Meere, die...
länger...
als ein...
Jahrhundert...
nicht mehr...

Chicago, 4. Januar. Schlussnotierungen.
Weizen Januar 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2
Weizen Mai 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2
Weizen Januar 80, 80 1/2, 81 1/2

Banken.
Sächsische Bank 199, -
Deutsche Bank 198, -
Österreichische Bank 197, -

Schiffahrts-Nachrichten.
Mannheimer Hafenverkehr vom 5. Januar.
Schiffer, Kap., Schiff, Kommandant, Ladung, Hr.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Dezbr. Jan.
Regenerationen vom Rhein; Datum: 31. 1. 2. 3. 4. 5. Bemerkungen

1854er Oeffentl. Staatstafel.
Serien: 4 77 204 347 423 476 515 548 594 619 688 744 784

Kalodont Zahn-Creme.
Laboral zu haben
Zahn-Creme.
Ein gutes Zahnpulver darf keine grobkörnigen Bestandtheile...
enthalten, die zwischen den Zähnen...
kriechen und das...
Emmal...
zerkratzen, was bei...
vielen Zahnpulvern der Fall...
ist.

Herrmann Dreyfuss, Juwelier.
empfehl sein reich assortirtes Lager in 07001
feinen Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Telefon 805. Oberrheinische Bank, 1. 1. 2.
Besitzer von...
praktischen...
Schmuck...
haben die...
reicht...
wahl, auch in...
ganz...
billigen...
Werken, bei 07898
Georg Hartmann,
B 5, 12...
Schulstraßendamm an den...
Wienstr. D 3, 12
Wienstr. 107 der...
Fabrikate von...
Otto...
Ditz & Co. in...
Frankfurt...
am...
Main. (Telephon 443.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen Bekanntmachung.

Das Verzeichniß pro 1901 über die Aufstellung und Führung der Stammbücher...

(1901) Nr. 134. Die Gemeindevorstände des Bezirks werden veranlaßt gemäß Artikel IV. der S.-O. St. Ministerium des Innern vom 12. Dezember 1898 in der Fassung der Anlage S. 227...

Die Aufstellungen haben vom 15. Januar bis 1. Februar zu erfolgen und müssen die in Artikel IV. Abs. 4 bezeichneten Angaben enthalten...

Ueber jede Anmeldung ist eine Bescheinigung zu erstellen, und zwar bei den Vorständen älterer Jahrgänge auf der Rückseite des Verzeichnisses...

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtsurkunden eingetragen sind...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Aufnahmen gemacht werden können...

Bekanntmachung.

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Bekanntmachung.

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

BOPP & REUTHER, MANNHEIM Maschinen- und Armaturen-Fabrik.

Jahrzehnte lange Ausführung von Spezialität: Tiefbohrungen nach Wasser.

ROHR-BRUNNEN zur Beschaffung grosser Wassermengen für Wasserwerke und Industr.-Zwecke.



Ueber 1600 Bohrungen ausgeführt. Ausführung von Wasserleitungen jeden Umfangs.

Pumpenanlagen Prima Referenzen. Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch.

Bekanntmachung.

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Bekanntmachung.

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Die Sonntaggrube in dem Barbiere- und Friseurberufe...

Zahn-Atelier H. Stein J. 7. Braifestr. Gießen künstl. Zähne

Maria Cramer. Ich die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verlu...

Ausern Blauelechen Alfred Hrabowski B 2, 15. Telefon 2190.

Kirchen-Anzeigen. Evang.-protest. Gemeinde Mannheim. Sonntag, den 8. Januar 1901.

Gemüse-Co iserven. Gute Qualität in Waare junge Erbsen Schnittbohnen...

Stadtmmission. Sonntag 11 Uhr Sonntagschule. 3 Uhr Allgemeine Erbauung...

Marmor-Bettwärmer. Sehr sauber und praktisch zu verwenden.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U. 3, 23. Sonntag, den 8. Januar (Jugend-Abteilung): 10 Uhr...

Blauelchen Soles Turbots Schellfische Tafelzander Calmare, Schollen Kuttungen.

Waldhasen Mk. 3. Jac. Schick Groß. Hoflieferant. B 1, 7a, Hauptgeschäft.

CAFÉ-RESTAURANT
„CAFÉ ZUR OPER“
MANNHEIM
 C 3, 2/122 Telefon 368
 vis-à-vis dem Theater
 Besitzer: Adam Güeken

Diners u. Soupers von Mk. 1.20 an. — Münchner Löwenbräu.
 Ia. Lagerbier hell und dunkel. — Naturreine Weine.
 Ausschank von The Continental Bodega Company.

Billard-Salon mit 2 hochfeinen neuen Billards
 Für Vereine und Gesellschaften etc. hübsch eingerichtete Säle.

Während der Theaterpausen stets fertige Platten.

W. Landes Söhne, Mannheim
 Q 5, 4. Telefon 1163. Q 5, 4.
Möbelfabrik und Lager
 für einfache und bessere Wohnungs-Einrichtungen.
 Durch Vorkauf unserer Neuanbauten
 Ausstellung von ca. 80 kompletten Muster-Zimmern.
 Reelle Bedienung. — Mehrjährige Garantie. 67900

Neuer Motor „Benz“
 für Gas, Benzin und Benzol.
Generator-Gasmotor „Benz“
 von 4 Pferdekraften an. 65085
 Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunde 3 Pfg.
 bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
 Bereits 6400 Motoren mit 27000 Pferdekraften abgeliefert.
 Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.
Benz & Cie., Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim (Baden).

**Lohnzahlungs-
 Bücher für Minderjährige**
 empfiehlt billigt
 Telefon 341 Dr. Haas'sche Druckerei · E 6, 2

**Vollendeter
 Unterricht**
 in allen Fächern der
 Zeichen- und Malkunst, Clavierpiel,
 der
 deutschen, französischen, englischen und
 italienischen Sprache
 für Damen und Kinder.
 Einzelunterricht. 75148
 Kurse.
C 1, 9 II.

Unterrichts-Kurse
 für Damen und Herren getrennt im
Zeichnen, Pastellieren u. Oelmalen
 — Landschaft, Stillleben, Figürliches ev. Akt —
 habe ich begonnen und nehme Anmeldungen entgegen.
 73250 Michel Koch, U 4, 13, 2 Tr., r.

Dulmbacher Beckbräu
 Sanitätstier ersten Ranges
 ärztlich empfohlen und liefert
 1/2 Maßke 20 Pf., 1/4 Maßke 15 Pf., 10 Maßken frei ins Haus
Restaurant Uebler
 Kallertweg 22. 72919

Wasserheilanstalt zu Michelstadt im Odenwald.
 Station d. Hessischen Eisenbahn (Frankfurt a. M.). Genuß-
 ort Michelstadt (Stuttgart).
 Heilanstalt für chronisch Kranke der verschiedensten Art, namentlich
 Rheumatische (Weilbrunnen und Sauerbrunnen), Nerven-
 krankheiten, Gicht, Windgicht, Delirium, diätetische Kur.
 Gesundheitskur für Erkältungskranke.
 Während der Wintermonate (November bis April) wird
 Gemüths- und Nervenkur durch Tropfen-
 Kur. — San. Dr. Scharfenberg, dirig. Arzt.
 verbessert augenblicklich jede
 schwache Suppe und Bouillon,
 sowie Saucen, Ragouts und
 Gemüse. — Wenige Tropfen
 genügen. 75275

Schirme
 werden sofort repariert und
 übergeben in der
 Schirmfabrik
J. Raueh, O 1, 3.
**Aufhaulampen,
 Schlittschuhe,
 gewöhnliche
 Schrauben-Schlittschuhe**
 bis zu den feinsten
 em. Stück 75408
**Hirsch Schuster,
 F 3, 19/20.**
 FÜR JEDEN TISCH 1
 FÜR JEDE KÜCHE 1

Maggi
 Suppenwürze
 verbessert augenblicklich jede
 schwache Suppe und Bouillon,
 sowie Saucen, Ragouts und
 Gemüse. — Wenige Tropfen
 genügen. 75275

Aeusserst vortheilhafter Einkauf.
 Da ich mein Local am 1. April 1901 verlasse, gewähre ich,
 um mein Lager vollends zu räumen, auf die mit rothen Zahlen
 bezeichneten herabgesetzten Preise von 73407
**Seiden und Damenkleiderstoffen, Teppichen,
 Vorhängen, Tisch- und Bettdecken**
10 pCt. Extra-Sconto
 jedoch nur gegen Baarzahlung.
Albert Ciolina, Mannheim.

H. Hommel
 M 5, 3 Mannheim M 5, 3.
Messwerkzeuge
 Die Präcisions-Fabrikate meiner Fabrik
 Oberstein wurden Pa. is 1900 mit der goldenen
 Medaille ausgezeichnet. 65164



Notas
 über bei der Reichsbankhauptstelle zu
 Mannheim discountirte Wechsel.
 Per 100 Mark M. 1.— Zu haben in der
 Dr. Haas'schen Druckerei, E 6, 2.

Cognac der
Export-C.
 für Deutschen
 Cognac, Köln a. Rh., 68009
 bei gleicher Güte bedeutend billiger als
 französischer.
 Vorrätig von M. 1.50 bis 1/2 Literflasche bis zu den
 feinsten Medicinal-Marken bei Herrn
**Jean Reinhardt, 5 1, 7, Mannheim, Franz Herbert,
 Q 2, 18, J. Anab, E 1, 5b, Wih. Adler, Q 3, 12,
 Franz Trunk, Gumboldtstr. 27, Reinh. Fuchs, T 2, 10**

Prakt. Zahn-Arzt Dietrich
 (staatl. approb. Univers. Tübingen)
 wohnt
Planken, P 4, 16, Sirohmarkt, 1 Treppe.
Sprechstunden: 9—12, 2—7 Uhr, Sonntags 9—3 Uhr.
 Telefonanschluss 2343.
 Besondere Erfahrungen in schmerzlosen Zahnziehen,
 insbesondere in 72434
 Betäubung (Narcose) mit Lachgas, Bromäther etc. etc.

Hausfrauen Urtheil on Sie selbst
 und ver-
 suchen Sie **Schrauth's** gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
 das beste **Waschpulver** der Welt
 Blendend weisse Wäsche, garantiert rein.
 Höchster Fettgehalt.
 Nur echt mit Schrauthmarke in rother
 Verpackung.
 Ueberall käuflich & Packet 15 Pfennig.

Privat-Tanz-Institut
 Mitte Januar beginnt ein neuer
Tanz-Cursus,
 der letzte für diese Winteraison, wozu gefällige Anmeldungen
 entgegengenommen werden. 72016
 Privat- und Public Unterricht in jeder Tages- u.
J. Kühnle, A 3, 7 1/2
 Unsere Einrichtungen zum
Vernickeln und Verkupfern
 neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen,
 Annahmestelle: **B 1, 3.**

Hofmöbelfabrik
Chr. Niederhöfer Söhne
 Edentoben (Pfalz).
 Ausgedehntes Lager vollkommener
Zimmer Einrichtungen.
 Anfertigung von Ledereinrichtungen
 jeden Stils, Holzdecken, Tüfelungen etc.
 Nur garantiert beste Arbeiten.

Buchbinderei und Vergolde-Anstalt
Chr. Hammer,
 O 4, 17. O 4, 17.
 Spezialität: **Kranzschleifen.**

Vom Abbruch
 C 1, 10, 11 (Rothes Schaf hier)
 wird sämtliches Abdruckmaterial an der Abdruckstelle
 billig verkauft. 75148

Ca. 1/2 Million Mark baar
 formen zur Auszahlung durch die vom 12.—15. Januar 1901
 stattfindende 69711
II. Freiburger Münsterergeldlotterie
 darunter Treffer im günstigsten Falle von M. 125,000.—
 M. 100,000.—, 75,000.—, 50,000.—, u. s. w. im schlimm-
 sten Fall aber 10 Mark, die 100000. Lotterie
 ausserdem M. 75,000.— zu gewinnen über 5000 Gewinne.
 Sofortige Gewinnauszahlung. Loose pr. St. M. 3.— bei
 10 Stück ein Brillant empfohlen. 69711
Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.
 In meine Hauptlosliste kam bei I. Freiburger Lotterie die
 Prämie von M. 75,000.—.

Verlangen Sie nur
Bernsau's Avena (gewaltige
 Galaktine)
 denn Bernsau's Avena ist stets frisch
Bernsau's Avena ist leicht zuzubereiten und
 kocht ohne Wasser
Bernsau's Avena ist in Packeten nach
 deutschem Gewicht
Bernsau's Avena hat höchsten Nährwert
 und liefert
 vorzügliche Speisen aller Art.

Geschäfts-Gröfning.
Prima Fleisch pr. Pfd. 56 Pfg.
 " **Hammelfleisch** " " 48 " "
 " **Kalbisch** " " 60 " "
 Um geneigten Zuspruch bittet
 Ludwig Mannheimer, G 5, 5.

Rohlen!
 Aus solchen eingetroffenen Schiffe liefert ich:
 besten westfälischen **Reisfaher** M. 1.75
Rustiken II 1.50
IIA 1.10
Anthracitkohlen II 1.85
 per Zentner bei Abnahme von mindestens 10 Zentner franco
 netto Cassa vor's Haus in Mannheim.
H. Ristehueber's Nachfolger,
 Telefon Nr. 1257. Jungbühlstraße 12.